

PRESSEMITTEILUNG

Ulm, den 23. Januar 2009 /Ho

„15 Dörfer. 8 Ziele. 1 Welt.“ - Die Ausstellung über die Millenniumsdörfer der Welthungerhilfe vom 29.01. bis 08.03.2009 im Museum der Brotkultur Ulm

Die Wanderausstellung stellt die acht UN-Millenniumsziele und die Initiative Millenniumsdörfer der Welthungerhilfe vor.

Eröffnet wird die Ausstellung am Donnerstag, den 29. Januar 2009 um 19 Uhr im Museum der Brotkultur Ulm von Dr. Andrea Fadani, Leiter des Museums, und Dr. Hans-Joachim Preuß, Generalsekretär der Welthungerhilfe. Dr. Heinz Peters, Programm-Manager Indien der Welthungerhilfe, stellt die Projekte der Welthungerhilfe im Millenniumsdorf Gandhiji Songha vor. Während der Talkrunde mit OB Ivo Gönner und unter der Moderation von Anne Krause (SWR4) können die Besucher frisch zubereitetes indisches Ofenbrot und indische Köstlichkeiten probieren.

Im September 2000 verständigten sich 189 Länder- und Regierungschefs auf die UN-Millenniumserklärung. Acht Millenniumsziele sollen bis zum Jahr 2015 erreicht werden, darunter die Halbierung des Anteils der Menschen, die an Hunger und Armut leiden. Doch die Millenniumsziele sind in der Öffentlichkeit zu wenig bekannt. Deshalb lädt die Ausstellung „15 Dörfer. 8 Ziele. 1 Welt.“ dazu ein, sich über die Millenniumsziele und die nachhaltige Projektarbeit der Welthungerhilfe zu informieren. Bilder, Texte, Karten und Filme präsentieren die Millenniumsdörfer der Welthungerhilfe und zeigen, wie Menschen verschiedener Kulturen unterschiedliche Herausforderungen beim Umsetzen der UN-Millenniumsziele meistern. Am Beispiel der Millenniumsdörfer will die Welthungerhilfe zeigen, wie Hunger und Armut, Bildungsnot und Krankheit erfolgreich überwunden und damit die Millenniumsziele der Vereinten Nationen erreicht werden können.

Das Dorf Gandhiji Songha im nordöstlichen Teil Indiens gehört zu den 15 Dörfern oder Regionen weltweit, die von der Welthungerhilfe als Millenniumsdörfer ausgewählt wurden. In Ghandhiji Songha leben rund 71 Prozent der Einwohner von weniger als einem Dollar am Tag, über die Hälfte der Menschen haben nicht genügend zu essen. Mit einer gesicherten Ernährung sowie der besonderen Förderung von Frauen und Mädchen sorgt die Welthungerhilfe dafür, dass sich die Lebensbedingungen der Menschen deutlich verbessern.

Donnerstag, 29. Januar 2009
Museum der Brotkultur, Salzstadelgasse 10, 89073 Ulm

18.15 Uhr: Pressegespräch mit Fototermin

19.00 Uhr: Beginn, Begrüßung Dr. Andrea Fadani, Leiter Museum der Brotkultur

19.10 Uhr: Begrüßung Dr. Hans-Joachim Preuß, Generalsekretär Welthungerhilfe

19.20 Uhr: Talkrunde mit Zubereitung indischer Dips

20.00 Uhr: Offizielle Eröffnung der Ausstellung

HINWEIS AN DIE REDAKTIONEN: Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. Wir bitten um einen entsprechenden Veranstaltungshinweis.

Das Museum der Brotkultur (ehemals Deutsches Brotmuseum) setzt sich seit den 1960er Jahren in zahlreichen Sonderausstellungen mit dem Thema Hunger auseinander und widmet einen Teil seiner Dauerausstellung der gegenwärtigen Welternährungslage. Auch die gemeinnützige Vater und Sohn Eiselen-Stiftung, die 1991 die Trägerschaft des Museums übernahm, engagiert sich seit über 25 Jahren in der Forschungsförderung mit dem Ziel, den Hunger in der Welt zu lindern.

Die Welthungerhilfe ist eine der größten privaten Hilfsorganisationen in Deutschland. Seit ihrer Gründung im Jahr 1962 hat die Welthungerhilfe rund 5.500 Projekte in mehr als 70 Ländern mit über 1,9 Milliarden Euro nach dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe gefördert.

Pressekontakt:

Dr. Marianne Honold

Museum der Brotkultur
Salzstadelgasse 10
89073 Ulm
Tel. 0731-69955
info@museum-brotkultur.de

Fotos und weitere Informationen über:

Deutsche Welthungerhilfe e. V.
Doris Theisen, Pressestelle
Friedrich-Ebert-Straße 1
53173 Bonn
Tel. 0228 / 2288-128
doris.theisen@welthungerhilfe.de